



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCXX. König Ludwig ertheilt seinem Sohn dem Markgrafen Ludwig, die
Anwartschaft auf das Fürstenthum Anhalt und weiset die Unterthanen und
Vasallen dieses Landes an, dem Markgrafen die Erbhuldigung zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

modum et acceptis deuotionis uestre sinceritatem cum gratiarum actionibus uberibus plurimum in Domino commendantes, nobilitatem uestram rogamus et hortamur attentius, quatinus in premissis, ex quibus fauorem et gratiam Sedis apostolice uobis et uestris posteris multipliciter uendicatis, constanter et immobiliter persistentes, Ludouico, filio Ludouici Ducis Bauarie excommunicati, Dei et eiusdem ecclesie aduersarii manifesti, super marchionatu Brandenburgensi, quem occupare nititur indebite, sicut fertur, tanquam Marchioni nullatenus pareatis, sed uos opponatis, si necesse fuerit, potius super hoc contra eum, presertim cum nullum ius, ut uestram prudentiam latere non credimus, sibi competat in eodem, nec dictus Dux de illo potuit aliquid disponere, sicut in nostris processibus, contra eum suis culpis grauibus exigentibus, per quos reuocare debuisset, quicquid de facto et indebite attemptauerat, super hiis plenius continetur, scituri, quod obedienter dicto Ludouico, seu sibi prestantes super dicto Marchionatu auxilium, consilium uel fauorem, excommunicationis et alias graues spirituales et temporales penas et sententias, contentas in eisdem processibus, incurrere dubium non existit.

Item in eundem modum nobili viro Johanni Duci Glogouiensi. Datum Auinione III. Idus augusti, Anno Nono.

Aus den Regesten des Vaticanischen Archivs.

DCXX. König Ludwig ertheilt seinem Sohn dem Markgrafen Ludwig, die Anwartschaft auf das Fürstenthum Anhalt und weist die Unterthanen und Vasallen dieses Landes an, dem Markgrafen die Erbhuldigung zu leisten, am 26. September 1324.

Nos Ludovicus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, presentibus publice profitemur, Quod principatum in anhalt, quem Illustris Bernhardus, princeps noster ibidem karissimus, in feodum a sacro tenet Imperio, cum omnibus aliis terris et dominiis, que idem etiam iure feodali ab eodem ex quacumque causa tenet Imperio, si absque heredibus et premissorum feodorum capacibus ipsum contingat decedere et persoluere debitum naturale, Illustri Ludouico, marchioni brandenburgensi, principi et primogenito nostro karissimo, cum omnibus iuribus, honoribus, Jurisdictionibus, forestis, nemoribus, campis, pratis, pascuis, aquis, piscariis, molendinis, monetarum cuditionibus ac omnibus gratiis aliis, pertinentiis et attinentiis, que sitis et inque sitis vel inquirendis, quocumque nomine censeantur, sicut predictus bernhardus possidet eadem atque tenet, Exnunc prout extunc, contulimus et conferimus per presentes, Inuestientes ipsum de eisdem nostre annulo maiestatis, ac precipientes omnibus ac singulis dictarum terrarum fidelibus et uasallis, nobilibus, castellanis, ciuibus et omnibus aliis, tam magnis quam paruis, cuiuscunque conditionis aut status existant, ut extunc dicto Ludouico, marchioni brandenburgensi, pro se et heredibus suis, fidelitatis prestent omnia, Ipsumque pro suo domino recipiant, pertractent et in omnibus fideliter obediant et intendant, sicut nostre maiestatis grauem offensam et aculeos vindices uoluerint euitare. In premissorum igitur testimonium presentes sibi damus, nostre maiestatis

Sigilli munimine roboratas. Datum Nuremberg, Quarta feria ante Michahelis, anno domini M^o. CCC^o. XXIII., Regni nostri anno decimo.

Nach dem im Geh. Kab. Archive beruhenden Copialbuche des Markgrafen Ludwig I. fol. 5. 6.
In J. P. von Ludwigs Reliq. Manuscriptorum T. II, 272 und Buchholz Gef. V, 46 ist diese Urkunde nach einer Abschrift des Copialbuches Imperium Ludovici Imperatoris jedoch fehlerhaft abgedruckt.

DCXXI. Heinrich, Herr von Mecklenburg, compromittirt wegen seiner Streitigkeiten mit dem Grafen von Henneberg, als Vormunde des Markgrafen Ludwig von Brandenburg, über die Vogteien Liebenwalde, Stolp und Jagow auf die Entscheidung des Königs von Dänemark,
am 5. October 1324.

Wie her johann und Jan, van gods gnaden heren tu weile, peter van wendelbwe, marscalk von Denmark, und engedwer hert, riddere, bechennin und betugin an dislin gegenwertigim brise, Dat wi des edeln mannis brise hern h. van mecklenburg hebben gehöret und gesen, besegelt mit sinim hengenden Infigel, di ganz und recht sin fundere breke, di aldus sprekin:

Wi heinrik, van der gnade gods here tv mecklenburg, tü Stargard vnd tü Rodstok, bechennin und betugin openbar in dislin brisin, Dat wy mit usen lieuen om, dem edeln manne, greuin B. van henninberg, di en vormunder es des achtbaren forsten marggraue Lodeuig van brandenburg, hebin gededinget eine ganze sunne twischin dem marggrauen vnd vs, vmme allerleie schelunge, di twischen vs in beyden syden gewesin is, als hir nah gefcreuen is. Tu dem erstenmale vmme die drie vogdye Lyuenwolde, stolp vnd Jagowe vnd vmb dat wy vordert vppe die vogdye dre, Dat wy dar an gelegt hebben, scal vse here, konig kristofer van denmarken, gantze Macht hebben, van vser beyder wegene minne vnd rechtes, also swat he twischen vs in beiden siden sprikt, na vser beyder rede, an minne oder an rechte; dat scole wye an beyden siden stede holden. Hir vpp hebben entruwen gelouet dem van henninberg vnd vs disse stede: nien Angermunde, Templin, Cedenik, vorstenwerder, Strazburg vnd Jagowe; vnd disse Man: her Grifeke, her h. van Stegeliz, her h. van Sydowe, her diderik van Turnowe, her diderik van wilmansdorp, her beteke van holtzendorp, her h. Scadebak, her henning von Gloyen, her Ryprecht van Berlin, her heinrich van Swechten, her Lodeuig van nowen, und her Eckebrecht vnd der manne mehr, di in den drien vogdeien gesetin sint, also bescheidenlichin: were dat de marggraue, des nicht en helde, dat de konig spreke, so scolen de vorbenomeden flote, lant und man in den drien vogdeien by vs bliuen, went in die tyd, dat si de marggraue mit minne van uns bringe. Were ok, dat we des nicht enholden, dat vse here de konig spreke, so scolden de selue man, land und flote in den drien vogedien bey dem marggrauen bliuen. Hir bynnen, di wyle de konig dat nicht entscheiden heft, so scal de marggrau beholden, wat he in sinen weren heft in den drien vogdeien, vnd